

Teil 2

Hans Heinrich I. (um 1570 – 1626 **Sorna**) war kurfürstlich-sächsischer Oberforstmeister und übernahm die Güter Sorna u.T. u. Chursdorf um 1600, nachdem die dortigen v. Polnitz ausgestorben waren. Auch sein Familienstamm starb dort aus. **(Mehr, siehe Teil I. links)**

Hans (29.12.1575 Schw.b. - 23.3.1646 **Mosen**) bestattet in Mosen und Hochzeit am 28.11.1597 mit Elisabeth v. Würzburg (10.10.1575-1641/51) in Rothenkirchen b. Pressig/Frankenwald, T. des Wilhelm v. W. Die Mutter war Gertraud, in 2. Ehe mit Ludwig v. Pölnitz verh. (siehe Teil I.) Sie bewirkte große Erbstreitigkeiten mit dem Bruder Christoph IV. auf Rothenkirchen und später mit dessen Witwe Margarethe. Auch Sohn Hans Ludwig beschäftigte sich mit Erfolg bis 1670 noch damit. Hans erhielt seine Erziehung am Hof von Bamberg, danach sa.-coburgischer, anschließend sa.-weimarischer herzoglicher Kammerjunker. 1592 Kriegsdienst mit 4 Ritterpferden in Ungarn, danach war er herzoglich sachsen-altenburgischer Rat, 1611 Hofmarschall zu Altenburg, 1618 Amtmann zu Ronneburg, 1619 Obersteuereinnahmer, kaufte 1600 das Gut Mosen u. erhielt auch Mitbelehrung an Aschbach. Ab ca. 1592 besaß er das väterliche Gut in Wetzdorf, das dann 1600 von Bruder Bernhard durch seine Finanzkraft übernommen wurde und guten Aufschwung erfuhr. Er hatte 1 Sohn u. 2 Töchter.

Ehrenfried (um 1576 Schw.b. – 18.10.1627 **Dreitzsch**) war kurfürstl.-sächsischer Kammerherr u. Oberstleutnant, verh. mit Anna Maria v. Brandenstein. T. des einflußreichen Reichsfreiherrn Esaias v. Brandenstein auf Knau, Oberhofrichter u. Mitglied des Geheimen Rats bei Kurfürst Christian II. von Sachsen. Ehrenfried erwarb am 8.08.1611 das Rittergut Dreitzsch u. Zugehörungen von seinem Bruder Bernhard, der es um 1601 erworben hatte. In Aschbach/Oberfrk. erhielt er eine Mitbelehrung. Lehnsbrief 1611, mitbelehnt auch seine Brüder. Später auch Besitz in Molbitz, Hungersdorf (Rosend.) Alsmansdorf u. Heinersgrün. Er hatte 4 Söhne u. 4 Töchter.

Hans Balthasar um 1602 gest., ledig, wohnte in Schwarzbach. **Hieronymus Christoph** 1606 im Duell in Dresden gest., ledig, wohnte in Schwarzbach u. Dresden.

Hans Georg (um 1577–1622) auf **Oberpölnitz**, Lichtenberg ? u. Göhrenstein(?) und war Mitbelehnter an den Besitzungen seiner Brüder u. Vettern. Verkaufte seine Anteile 1601 u. Oberpölnitz 1607 an den Bruder Bernhard. Die Familie wohnte nach dem Schlossumbau 1615/22 zeitweise auf Oberpölnitz. Hans Georg kam schon sehr früh in diplomatische Dienste in den Niederlanden, wurde kurfürstl.-sächsischer Oberst u. Staatsminister und nahm teil als Gesandter Kursachsens auf dem Fürstentag am 25.11.1622 zu Regensburg. Hier wurde er von seinem Diener Peter Plau mit einem Messer am 25.12. ermordet. Seine Frau war die in Utrecht geborene (Anna) Petronella van der Hell, geb. um 1590 – gest. vor 1630, Hochzeit um 1610. Er hatte **4 Söhne und 3 Töchter**, eine mit Namen Anna Petronella. (neu: Akte 3/2020 SÄHStAD)

(Näheres zu Hans Georg auf meiner speziellen Webseite!)

Die Nachkommen des Hans Bruno von Pölnitz

7 Söhne u. 3 Töchter

Bernhard v. Pölnitz zu Schwarzbach u. w. O.

4.7.1569 zu Schwarzbach - 5.8.1628 zu Goseck

Er war der zweitälteste Sohn und nach dem Tod des Vaters Hans Bruno 1592 Vormund für die minderjährigen Brüder Ehrenfried, Balthasar, Hieronymus Christoph u. Hans Georg. **Bernhard war einer der bedeutendsten von Pölnitz seiner Zeit, begleitete hohe Ämter, brachte die Güter wieder in Schwung und erwarb viele alte u. neue Besitzungen.** Er besuchte die Universität in Jena, ab 1586 die Universität in Helmstedt, ab 1590 die Universität in Altdorf und ab 1592 wieder Jena. 1593 reiste er zwecks Studien nach Köln, Marburg, Straßburg u. Genf. Anschließend unternahm er 1593 gemeinsam mit seinen beiden späteren Schwäger Jacob v. Grünthal u. Georg III. v. Nißmitz eine mehrmonatige Kavaliertour u. Bildungsreise u. a. in die Schweiz, nach Italien, Kärnten, Krain und kehrte 1596 aus Ungarn über Österreich in die Heimat zurück. Wegen der Hugenottenkriege in Frankreich konnte er als Protestant dort nicht einreisen. Zu Hause angekommen wurde Bernhard sehr bald mit hohen Hof- u. Staatsvertrauensstellen betraut.

- Erzieher der kurfürstlich-sächsischen jungen Herrschaft. Dabei hatte der junge Kurfürst Christian II. von Sachsen (Reg. 1591-1611) tiefes Vertrauen zu Bernhard v. Pölnitz entwickelt und ihn 1598 zum Appellationsrat berufen.

- Danach versah er ab 1600 bei Kaiser Rudolph II. v. Habsburg zu Prag (Reg. 1676 - 1612) verschiedene diplomatische Aufgaben.

- 1602 wurde er, gegen seinen freundlichen Einspruch, von Christian II. v. Sa. zum **Kanzler** des Kurstaates Sachsen ernannt und war damit auch außerordentliches Mitglied des Geheimen Rats.

Damit wurde er mit 33 Jahren oberster Beamter des mächtigsten deutschen Kurstaates und schaffte es 21 Jahre lang unter verschiedenen Kurfürsten diesen Macht- u. Ehrenposten zu halten. Bernhard v. P. hatte viele große Entscheidungen der deutschen Geschichte mitgetragen. So riet er u. a. am 6.08.1618 in Torgau dem Kurfürst Johann Georg I. v. Sachsen (Reg. 1611-1656) dem habsburgischen Kaiser Matthias in Böhmen keine Hilfe zukommen zu lassen, denn „*es liege nur eine Religionssache vor*“ (Fenstersturz von Prag!). Und so nahm nun diese Sache seinen Gang in den großen 30-jährigen Krieg, der auch Deutschland umwälzte und fast entvölkerte. 1623 erhielt er wegen schlechter, nachlassender Gesundheit seine Entlassung aus der Kanzlerschaft Kursachsens. Trotzdem übernahm er am 14.09.1623 die Position des Oberhofrichters zu Leipzig. Am 5.8.1628 starb er auf seinem Schloss in Goseck b. Weißenfels und ist auch dort begraben.

Bernhard v. Pölnitz war dreimal verheiratet, doch hatte er nur mit seiner 1. Frau Ursula v. Nißmitz a.d.H. Nebra (1578-1608) 2 Söhne und 4 Töchter. Sie starb mit der 6. Kindsgeburt und ist in Dresden begraben, doch zusammen mit ihrem Mann auf einem Epitaph in der Kirche zu Goseck verewigt.

(Näheres zu Bernhard auf meiner speziellen, ausführlichen Webseite!)

Wolfgang Schuster, Triptis/Oberpölnitz 3/2003 – akt. 3/2020

Sabina gest. 1612 lt. Epitaph in der Schwarzbacher Kirche. Hochzeit am 8.05.1596 mit Hildebrand von Schauroth (20.09.1569–12.08.1628) und wohnhaft auf dessen Gut zu Geroda b. Triptis. S.d. Heinrich v. Schauroth auf Dobitschen u. Frau Anna, geb. v. Dobitschen. Er war königl. General-Proviantmeister in Frankreich und kursächsischer Hof- u. Stiftsrat zu Zeitz. Beide wurden in Schwarzbach begraben. Sie zeugten sieben Kinder, davon erreichten nur zwei das Erwachsenenalter.

(Näheres zu v. Schauroth auf meiner speziellen Webseite!)

Barbara verh. mit Wolf (Heinrich) (?) v. Brandenstein, Hochzeit 1594 (?) Sie soll mit 28 Jahren, um 1602 verstorben sein. *(Richtig an 2. Stelle, entgegen der Stammtafel!)*

Elisabeth verh. mit Jacob v. Grünthal († 1627) auf Voigtstedt u. Grembsch, 1605-1611 Hauptmann des Vogtlandes und der assekurierten Ämter, kurfürstl.-sächsischer Generalkommissar u. Kriegsrat, auch Kommandant von Sangerhausen u. Oberaufseher der Grafschaft Mansfeld. Mit Bernhard v. P. 1593 nach dem Studium auf Kavaliertour gegangen. 30.07.1604 Ehevertrag, Zeugen waren ihre Brüder. Sie hatten 2 Söhne u. 3 Töchter. Tochter Anna Elisabeth (1605-1641) war mit Bernhards Sohn Hans Christoph I. (1608-1657) verheiratet.